



**Universität zu Köln**

**Modulhandbuch  
für den konsekutiven  
Bachelorstudiengang Psychologie der  
Humanwissenschaftlichen Fakultät**

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Bachelor of Science .....</b>	<b>3</b>
1.1	Studium Integrale .....	3
1.2	Basismodule .....	4
1.3	Methodenmodule.....	10
1.4	Anwendungsmodule .....	15
1.5	Ergänzungsmodul .....	17
1.6	Praktische Kompetenzen.....	18

# 1 Bachelor of Science

## 1.1 Studium Integrale

Name des Moduls	Studium Integrale		
Kategorie	Erläuterung		
Lehrformen / Veranstaltungen	Vorlesung „Einführung in das Bachelorstudium im Fach Psychologie“ (2SWS/2ECTS) Seminar 1: „Grundlagen wissenschaftlich-psychologischen Arbeitens“ (2SWS/5 ECTS) Seminar 2: „Umgang mit Basistechniken wissenschaftlichen Arbeitens“ (2SWS/5ECTS)	<b>Kontaktzeit</b> 3 ECTS = 60 Std.	
		<b>Selbststudium</b> 9 ECTS = 270 Std.	
Voraussetzungen	Keine		
Dauer des Moduls	2 Semester		
Gruppengröße	Vorlesung: 100 Seminar: 25		
Häufigkeit des Angebots	Jährlich		
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Fachgruppensprecher/in Psychologie		
Prüfungsleistungen	Vorlesung: Klausur (45 Minuten) Seminar 1: Anfertigung von wissenschaftlichen Texten Seminar 2: Computergestützte Bearbeitung dreier unterschiedlicher Aufgaben		
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen		
Modulart	x Pflichtmodul      O Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine		
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	<p>Die Studierenden sind mit dem Aufbau des Bachelorstudiums vertraut.</p> <p>Die Studierende kennen den Aufbau des Faches Psychologie und seine grundlegenden empirisch-methodischen Vorgehensweisen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Computerkenntnisse und sind mit dem Internet vertraut.</p> <p>Sie kennen die Angebote der Universitäts- und Institutsbibliotheken und des Rechenzentrums und besitzen die Fertigkeiten, diese Angebote zu nutzen.</p> <p>Sie sind in der Lage, selbständig Literaturrecherchen durchzuführen.</p> <p>Sie verfügen über die erforderlichen Arbeitstechniken, um Literatur gezielt aufzuarbeiten und psychologische Inhalte reflektiert und geordnet mündlich und schriftlich zu präsentieren.</p> <p>Bei der mündlichen Präsentation können sie ihre Emotionen regulieren.</p> <p>Sie sind in der Lage, im Team zu arbeiten. Sie sind kooperationsfähig, offen und können ihre Standpunkte fachlich begründen und Interessen sachgerecht vertreten.</p>		
Ziel	Ziel des Moduls ist es, den Studierenden einen grundlegenden Einblick in die generellen Fachgebiete der Psychologie und seiner empirisch-methodischen Vorgehensweisen zu vermitteln, sie mit dem speziellen Aufbau des Bachelorstudiums vertraut zu machen und ihnen die für ein erfolgreiches Studium notwendigen Techniken des wissenschaftlich-psychologischen Arbeitens zu vermitteln.		
Inhalte:	<p>Vorlesung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenstandsbereich der Psychologie</li> <li>• Teildisziplinen der gegenwärtigen Psychologie</li> <li>• Aufbau des Bachelor-Studiums</li> <li>• Grundlagen empirisch-psychologischer Forschung</li> </ul> <p>Seminare:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit Software: Word, Excel, Power Point und dem Internet</li> <li>• Umgang mit Statistiksoftware (SPSS)</li> <li>• Angebote der Universitäts- und Institutsbibliotheken und des Rechenzentrums</li> <li>• Durchführung von Literaturrecherchen, Nutzung der Datenbanken PSYINDEX und PsychINFO</li> <li>• Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>• Verfassen von Referaten, Handouts und wissenschaftlichen Arbeiten, Manuskriptgestaltung, Zitierung</li> </ul>		

## 1.2 Basismodule

Name	Basismodul I: Allgemeine Psychologie I	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen / Veranstaltungen	Vorlesung „Wahrnehmung und Aufmerksamkeit“ (2 SWS / 3 ECTS) Vertiefungsseminar 1: „Lernen und Gedächtnis“ (2 SWS / 4 ECTS) Vertiefungsseminar 2: „Denken und Problemlösen“ (2 SWS / 4 ECTS)	<b>Kontaktzeit</b> 3 ECTS = 90 Std.
		<b>Selbststudium</b> 8 ECTS = 240Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 100 Seminar: 25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Haider	
Prüfungsleistungen	Vorlesung „Wahrnehmung und Aufmerksamkeit“: Klausur (90 min.) Seminare: Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	x Pflichtmodul <input type="radio"/> Wahlpflichtmodul <input type="radio"/> Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA Pädagogik; BA-Medienpsychologie	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden lernen die unterschiedlichen Methoden und Theorien zu den Themen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Lernen und Denken kennen und verstehen. Sie können die zentralen Konstrukte unterscheiden, ihre wissenschaftliche Erforschung im historischen Kontext einschätzen und lernen anhand von ausgewählten Beispielen die grundlegende allgemein-/experimental-psychologische Denkweise kennen.	
Ziel	Ziel des Moduls ist es, fundiertes Wissen über die Themenbereiche der Allgemeinen Psychologie I zu vermitteln und eine kritische Reflexion der historischen Forschungstraditionen anzuregen, wobei die Studierenden den Einfluss verschiedener „Schulen“ auf Forschung und Theoriebildung kennen lernen sollen. Hierbei wird u.a. angestrebt, den Studierenden anhand von Beispielen die Entstehung von Forschungsfragen im Bereich der Grundlagenforschung zu vermitteln.	
Inhalte:	Vorlesung „Wahrnehmung und Aufmerksamkeit“ u.a. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stufentheorie der Informationsverarbeitung</li> <li>• Methoden der Psychophysik</li> <li>• Physiologische Grundlagen der Sinnesorgane</li> <li>• Wahrnehmungsprozesse in verschiedenen Sinnesmodalitäten</li> <li>• Selektive und geteilte Aufmerksamkeit</li> <li>• Kognitive Modelle in der Aufmerksamkeitsforschung</li> <li>• Aufmerksamkeit und exekutive Funktionen</li> </ul> Vertiefungsseminare I: „Lernen und Gedächtnis“ Vertiefungsseminar II: „Denken und Problemlösen“	

Name	Basismodul II: Allgemeine Psychologie II	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen / Veranstaltungen	Vorlesung „Motivation und Emotion“ (2 SWS / 3 ECTS) Vertiefungsseminar 1: „Motivation“ oder „Emotion“ (2 SWS / 4 ECTS) Vertiefungsseminar 2: „Prozesse der Handlungssteuerung“ (2 SWS / 4 ECTS)	<b>Kontaktzeit</b> 3ECTS = 90 Std.
		<b>Selbststudium</b> 8 ECTS = 240 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 100 Seminar: 25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	N. N. Lehrstuhlinhaber/in Allgemeine Psychologie II	
Prüfungsleistungen	Vorlesung „Motivation und Emotion“: Klausur (90 min) Seminare: Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	x Pflichtmodul      O Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA Pädagogik; BA-Medienpsychologie	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden lernen die unterschiedlichen Methoden und Theorien zu den Themen Motivation, Emotion und Handlungssteuerung kennen und verstehen. Sie können die zentralen Konstrukte unterscheiden, ihre wissenschaftliche Erforschung im historischen Kontext einschätzen und lernen anhand von ausgewählten Beispielen die grundlegende allgemeinpsychologische Denkweise kennen	
Ziel	Ziel des Moduls ist es, fundiertes Wissen über die Themenbereiche der Allgemeinen Psychologie II zu vermitteln und eine kritische Reflexion der historischen Forschungstraditionen anzuregen, wobei die Studierenden den Einfluss verschiedener „Schulen“ auf Forschung und Theoriebildung kennen lernen sollen. Hierbei wird u.a. angestrebt, den Studierenden anhand von Beispielen die Entstehung von Forschungsfragen im Bereich der Grundlagenforschung zu vermitteln.	
Inhalte:	<p>Inhalte des Vorlesung „Motivation und Emotion“: u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgrenzung Motivation und Motiv</li> <li>• Verschiedene Motivationstheorien (z.B. Triebreduktionstheorie; Lerntheorie; psychoanalytische, kognitive, gestaltpsychologische und attributionale Theorien; Erwartung x Wert -Theorien; Risikowahlmodell; willenspsychologische und handlungstheoretische Konzeptionen)</li> <li>• Biologische und emotionale Motivsysteme (Hunger, Durst, Angst, Neugier)</li> <li>• Leistungs-, Macht- und Anschlussmotivation</li> <li>• Begriffsbestimmung und Systematisierung von Emotionen</li> <li>• Historischer Abriss der Emotionspsychologie</li> <li>• Physiologische Grundlagen von Emotionen</li> <li>• Methoden und methodische Probleme der Emotionspsychologie (z.B. Emotionsinduktionsmethode)</li> <li>• Verschiedene Emotionstheorien (behavioristische, kognitiv-physiologische, attributionale und evolutionspsychologische Theorien)</li> <li>• Bedeutung von Emotion für kognitive Prozesse</li> </ul> <p>Vertiefungsseminar I: „Motivation“ oder „Emotion“ Vertiefungsseminar II: „Prozesse der Handlungssteuerung“</p>	

Name	Basismodul III: Biologische Psychologie	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen / Veranstaltungen	Vorlesung: „Biologische Psychologie“ (2 SWS / 3 ECTS) Seminar: „Einführung in die Biopsychologie“ (2 SWS / 4 ECTS) Seminar: „Praktische Übungen in Methoden der Hirnforschung“ (2 SWS / 4 ECTS)	<b>Kontaktzeit</b> 3 ECTS = 90 Std.
		<b>Selbststudium</b> 8 ECTS = 240 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 100 Seminar: 25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	N.N. (Juniorprofessur Biologische Psychologie)	
Prüfungsleistungen	Vorlesung „Biologische Psychologie“: Klausur (90 min.) Seminare: Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	x Pflichtmodul      O Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Kenntnisse der neurowissenschaftlichen Grundlagen der Beziehung zwischen Gehirn und Verhalten sowie der Neuroanatomie, Neurophysiologie und Forschungsmethoden. Verständnis basaler und höherer Funktionen des gesunden Hirns und deren Störungsmöglichkeiten im Rahmen neurologischer oder psychiatrischer Erkrankungen. Transfer des theoretischen Wissens und der Methodenkenntnisse auf aktuelle Forschungsfragen der Neurowissenschaften. Transfer des inhaltlichen Wissens auf Themen anderer Grundlagen- und Anwendungsbereiche.	
Ziel	Die Studierenden sollen die biologischen und neurowissenschaftlichen Grundlagen menschlichen Verhaltens und Erlebens erlernen. Sie sollen sowohl die neuronalen Ursachen allgemeinspsychologischer Phänomene als auch die Analyse ihrer Störungen verstehen.	
Inhalte:	<p>Die Vorlesung "Biologische Psychologie" ist als Einführung in die psychophysiologischen und neurowissenschaftlichen Grundlagen menschlichen Erlebens und Verhaltens sowie Verfahren der Bildgebung konzipiert.</p> <p>Im Seminar "Einführung in die Biopsychologie" werden zunächst die evolutionären und genetischen Grundlagen besprochen. Es folgen die Themen Hirnschäden, Emotion, Stress, Psychische Störungen, Schlaf, Drogenabhängigkeit, Hormone Sexualität, Gedächtnis, Sprache, die verschiedenen Sinnessysteme Motorik und Neuronale Plastizität.</p> <p>In dem Seminar „Praktische Übungen in Methoden der Hirnforschung“ wird zunächst ein Überblick über die Methoden der modernen Hirnforschung gegeben, wobei die Beschreibung der bildgebenden Verfahren einen Schwerpunkt einnimmt. Anschließend werden in praktischen Übungen, insbesondere elektrophysiologische Methoden (z.B. EEG, EP, EOG, EMG, GSR) erlernt.</p>	

Name	Basismodul IV: Sozialpsychologie	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen / Veranstaltungen	Vorlesung „Sozialpsychologie“ (2 SWS / 3 ECTS) Seminar „Soziale Kognition“ (2 SWS / 4 ECTS) Seminar „Interaktion und Kommunikation“ (2 SWS / 4 ECTS)	<b>Kontaktzeit</b> 3 ECTS = 90 Std.
		<b>Selbststudium</b> 8 ECTS = 240 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 100 Seminar: 25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Mussweiler, Prof. Bente	
Prüfungsleistungen	Vorlesung „Sozialpsychologie“: Klausur (90 min.) Seminare: Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	X Pflichtmodul      O Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA Pädagogik; BA-Medienpsychologie	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden haben ein theoretisch und empirisch fundiertes Wissen im Bereich der Sozialpsychologie. Sie können beschreiben, wie die Anwesenheit anderer menschliches Denken, Fühlen und Verhalten beeinflusst. Die Studierenden sind in der Lage dieses Wissen auf Alltagsphänomene zu übertragen und dabei dasselbe Phänomen unter zu Hilfenahme unterschiedlicher theoretischer Perspektiven zu erklären.	
Ziel	Ziel des Moduls ist es, Grundlagenwissen aus dem Bereich der Sozialpsychologie zu vermitteln. Die Studierenden sollen einen Überblick über zentrale theoretische Perspektiven und empirische Befunde der Sozialpsychologie erhalten.	
Inhalte:	<p>Die Vorlesung „Sozialpsychologie“ gibt einen Überblick über die wichtigsten sozialpsychologischen Theorien und Befunde. Insbesondere werden behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Methoden der Sozialpsychologie</li> <li>- Soziale Kognition</li> <li>- Soziale Urteilsbildung</li> <li>- Sozialer Einfluss und Persuasion</li> <li>- Vorurteile und Stereotype</li> <li>- Gruppenprozesse</li> <li>- Personwahrnehmung und Eindrucksbildung</li> <li>- Konformität</li> <li>- Hilfeverhalten</li> <li>- Aggression</li> <li>- ...</li> </ul> <p>Die Seminare vertiefen die Inhalte der Vorlesung in Bezug auf spezifische Aspekte. Hier wird zum einen ein Schwerpunkt auf das beobachtbare menschliche Interaktions-/Kommunikationsverhalten sowie zum anderen auf die verdeckten Prozesse der sozialen Kognition gelegt.</p> <p>Inhalte des Seminars „Soziale Kognition“, u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Urteils- und Entscheidungsprozesse</li> <li>- Vorurteile und Stereotype</li> <li>- Persuasion</li> </ul> <p>Inhalte des Seminars „Interaktion und Kommunikation“, u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationstheorien</li> <li>- Nonverbales Verhalten</li> </ul> <p>Personwahrnehmung und Impression Management</p>	

Name	Basismodul V: Entwicklungspsychologie	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen / Veranstaltungen	Vorlesung „Entwicklungspsychologie“ (2 SWS / 3 ECTS) Seminar „Sozial-emotionale Entwicklung“ (2 SWS / 4 ECTS) Seminar „Entwicklung kognitiver Funktionen“ (2 SWS / 4 ECTS)	<b>Kontaktzeit</b> 3 ECTS = 90 Std.
		<b>Selbststudium</b> 8 ECTS = 240 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 100 Seminar: 25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Prof. Schmidt-Denter	
Prüfungsleistungen	Vorlesung „“: Klausur (90 min.) Seminare: Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	X Pflichtmodul      O Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA Pädagogik	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden verfügen über theoretische, methodische und inhaltliche Kenntnisse zum Gegenstand der Entwicklungspsychologie. Sie beherrschen Arbeitstechniken zur Recherche und Auswertung wissenschaftlicher Literatur und zur Präsentation von Forschungsbefunden.	
Ziel	Die Studierenden sollen ein Verständnis vom Gegenstand und von den Fragestellungen der Entwicklungspsychologie erlangen. Sie erwerben grundlegende theoretische und methodische Kenntnisse. Sie lernen ausgewählte empirische Befunde kennen, durch die altersabhängige Charakteristika verschiedener Lebensabschnitte verdeutlicht werden. Zentrale psychische Funktionen werden in einer längsschnittlichen Perspektive über die gesamte Lebensspanne betrachtet. Dabei erkennen die Studierenden jeweils die Abhängigkeit der Entwicklungsverläufe von biologischen Faktoren sowie vom sozial-ökologischen Kontext.	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklungsbegriff und grundlegende Merkmale von Entwicklungsprozessen</li> <li>- Theorien und Modelle der Entwicklungspsychologie</li> <li>- Methoden der Entwicklungspsychologie (insbs. Quer- u. Längsschnittdesigns)</li> <li>- Pränatale Entwicklung und Säuglingsalter</li> <li>- Kleinkind-, Vorschul- und Schulkindalter</li> <li>- Jugendalter</li> <li>- Frühes, mittleres und spätes Erwachsenenalter</li> <li>- Altern, Alter und Lebensende</li> </ul>	

Name	Basismodul VI: Differenzielle Psychologie	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen / Veranstaltungen	Vorlesung „Differenzielle Psychologie“ (2 SWS / 3 ECTS) Seminar „Persönlichkeitstheorien“ (2 SWS / 4 ECTS) Seminar „Differenzielle Psychologie“ (2 SWS / 4 ECTS)	<b>Kontaktzeit</b> 3 ECTS = 90 Std.
		<b>Selbststudium</b> 8 ECTS = 240 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 100 Seminar: 25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Bente, Prof. Mussweiler	
Prüfungsleistungen	Vorlesung „Differenzielle Psychologie“: Klausur (90 min.) Seminare: Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	X Pflichtmodul      O Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA Pädagogik	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden haben ein theoretisch und empirisch fundiertes Wissen im Bereich der Differenziellen Psychologie. Sie können beschreiben, wie individuelle Unterschiede menschliches Denken, Fühlen und Verhalten beeinflussen. Die Studierenden sind in der Lage dieses Wissen auf Alltagsphänomene zu übertragen und dabei dasselbe Phänomen unter zu Hilfenahme unterschiedlicher theoretischer Perspektiven zu erklären.	
Ziel	Ziel des Moduls ist es, Grundlagenwissen aus dem Bereich der Differenziellen Psychologie zu vermitteln. Die Studierenden sollen einen Überblick über zentrale theoretische Perspektiven und empirische Befunde sowohl der Persönlichkeitspsychologie als auch der Differenziellen Psychologie erhalten.	
Inhalte:	<p>Inhalte der Vorlesung „Differenzielle Psychologie“ behandeln sowohl klassische und moderne Persönlichkeitstheorien als auch im engeren Sinne differenzialpsychologische Fragestellungen, die die Auswirkungen individueller Unterschiede behandeln, u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Methoden der Differenziellen Psychologie</li> <li>- Klassische und aktuelle Persönlichkeitstheorien</li> <li>- Zentrale Persönlichkeitskonstrukte</li> <li>- Intelligenz und Kreativität</li> <li>- Geschlechterunterschiede</li> <li>- Kulturelle und ethnische Unterschiede</li> </ul> <p>Getrennte Seminare vertiefen die beiden unterschiedlichen Aspekte der Differenziellen Psychologie. Eines vermittelt die zentralen Persönlichkeitstheorien und ein weiteres fokussiert die empirische Forschung zu interindividuellen Unterschieden.</p> <p>Inhalte des Seminars „Persönlichkeitstheorien“ umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Methoden</li> <li>- Psychodynamische Persönlichkeitstheorien</li> <li>- Humanistische Persönlichkeitstheorien</li> <li>- Soziale Lerntheorie und kognitive Theorien</li> <li>- Theorien des Selbst</li> </ul> <p>Inhalte des Seminars „Differenzielle Psychologie“ umfassen u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Methoden</li> <li>- Faktorenanalytische Modelle der Persönlichkeit</li> <li>- Intelligenz und Kreativität</li> <li>- Emotionalität</li> <li>- Kulturelle Unterschiede</li> <li>- Geschlechterunterschiede</li> </ul>	

## 1.3 Methodenmodule

Name	Methodenmodul I: Methodenlehre I	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen / Veranstaltungen	Vorlesung „Überblick über die Forschungsmethoden der Psychologie“ (2 SWS / 2 ECTS) Vorlesung „Statistik 1“ (2 SWS / 3 ECTS) Übung „Statistik 1“ (2 SWS / 4 ECTS)	<b>Kontaktzeit</b> 3 ECTS = 90 Std.  <b>Selbststudium</b> 6 ECTS = 180 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung 100 Übung 35	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Professur Methodenlehre (N.N. Nachfolge Hussy)	
Prüfungsleistungen	Vorlesung „Überblick über die Forschungsmethoden der Psychologie“ Klausur: (45 min.) Vorlesung „Statistik 1“: Klausur (90 min.) Übung „Statistik 1“: Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur ist die regelmäßige Bearbeitung von Hausaufgaben	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	x Pflichtmodul      O Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA-Medienpsychologie (Vorlesung und Übung Statistik I)	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden sind in der Lage, je nach Untersuchungsziel geeignete Forschungsdesigns sowie Datenerhebungs- und -auswertemethoden auszuwählen und ihren sinnvollen Einsatz kritisch zu bewerten. Sie sind in der Lage, deskriptiv-statistische Auswertungen selbständig durchzuführen und zu interpretieren. Außerdem können sie vorgegebene Auswertungen und Interpretationen kritisch analysieren und hinterfragen.	
Ziel	Die Studierenden lernen die Psychologie als empirische Wissenschaft kennen, in der sich die Anwendung von qualitativen und quantitativen Verfahren ergänzen. Bei deskriptiv-statistischen Fragestellungen können sie ein geeignetes Auswerteverfahren auswählen und durchführen. Sie lernen die Unterscheidung von deskriptiver Statistik und Inferenzstatistik kennen und werden mit grundlegenden Konzepten der Inferenzstatistik wie Wahrscheinlichkeitstheorie und Verteilungen vertraut gemacht, die die Basis für das Erlernen spezifischer inferenzstatistischer Verfahren bilden.	
Inhalte:	<p>Überblick über die Forschungsmethoden der Psychologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Psychologie als empirische Wissenschaft</li> <li>• Quantitatives und qualitatives Paradigma</li> <li>• Forschungsdesigns</li> <li>• Erhebungsmethoden</li> <li>• Auswertungsmethoden</li> </ul> <p>Statistik 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Messtheorie und Skalenniveaus</li> <li>• univariate Deskriptivstatistik (Maße der zentralen Tendenz, Dispersionsmaße)</li> <li>• lineare und multiple Regression und Korrelation</li> <li>• Wahrscheinlichkeitstheorie</li> <li>• Zufallsvariablen und ihre Verteilung</li> </ul>	

Name	Methodenmodul II: Methodenlehre II	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen / Veranstaltungen	Vorlesung „Statistik 2“ (2 SWS / 3 ECTS) Übung „Statistik 2“ (2 SWS / 4 ECTS) Vorlesung „Versuchsplanung“ (2 SWS / 3 ECTS)	<b>Kontaktzeit</b> 3 ECTS = 90 Std.
		<b>Selbststudium</b> 7 ECTS = 210 Std.
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss von Methodenmodul I	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung 100 Übung 35	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Professur Methodenlehre (N.N. Nachfolge Hussy)	
Prüfungsleistungen	Vorlesung „Versuchsplanung“: Klausur (45 min) Vorlesung „Statistik 2“: Klausur (90 min) Übung „Statistik 2“: Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur ist die regelmäßige Bearbeitung von Hausaufgaben.	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	x Pflichtmodul      O Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA-Medienspsychologie (Vorlesung und Übung Statistik 2)	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden sind in der Lage, inferenzstatistische Tests je nach Fragestellung sinnvoll auszuwählen, durchzuführen und zu interpretieren. Sie können in der Literatur berichtete statistische Forschungsergebnisse kritisch bewerten. Die Studierenden kennen unterschiedliche Versuchspläne mit ihren spezifischen Vor- und Nachteilen und sind in der Lage, den für eine spezifische Fragestellung geeignetsten Versuchsplan auszuwählen. Sie sind in der Lage, sich kritisch mit Untersuchungen anderer auseinanderzusetzen.	
Ziel	Die Studierenden sind in der Lage, statistische Verfahren hypothesengerecht auszuwählen, anzuwenden und zu interpretieren. Außerdem können sie andere Untersuchungen bezüglich der Angemessenheit der statistischen Auswertung beurteilen. Die Studierenden sollen fähig sein, eine interessierende Fragestellung zu präzisieren und einen Versuchsplan zu entwickeln, der diese Hypothesen zu überprüfen gestattet. Im Anschluss an eine designadäquate Auswertung müssen die Hypothesen entschieden und kritisch interpretiert werden können.	
Inhalte:	<b>Statistik 2:</b> Empirische und theoretische Verteilungen, Logik des Signifikanztests, Nullhypothesensignifikanztest, Alternativhypothese und Teststärke, t-Tests, einfaktorielle und zweifaktorielle Varianzanalyse ohne Messwiederholung; einfaktorielle Varianzanalyse mit Messwiederholung; gemischte Pläne; Interaktion; Verfahren für Ordinaldaten; Verfahren für Nominaldaten  <b>Versuchsplanung:</b> Konzeptanalyse: Hypothese, Variable, Operationalisierung, Kausalität; Störvariablenkontrolle: Konfundierung, interne Validität, Kontrolltechniken; Versuchspläne: ein- und mehrfaktoriell, mit und ohne Messwiederholung; Präzision: Vorversuche, Operationalisierung, Kontrolltechniken; Hypothesenentscheidung: statistisches Kriterium, Effektgrößenkriterium, Populations-, Situations- und Variablenvalidität; Geltungsbereich: direkte und systematische Replikation.	

Name	Methodenmodul III: Forschungskompetenz	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen / Veranstaltungen	Praktikum „Experimentalpsychologisches Praktikum“ (2 SWS / 6 ECTS)	<b>Kontaktzeit</b> 1 ECTS = 30 Std.
		<b>Selbststudium</b> 5 ECTS = 150 Std.
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Methodenmodule I und II Erfolgreicher Abschluss von Basismodul I	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Gruppengröße	15	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Professur Methodenlehre (N.N. Nachfolge Hussy)	
Prüfungsleistungen	Beteiligung an den mündlichen Berichten der Kleingruppe; Abschlussbericht	
Noten	Abschlussbericht	
Modulart	x Pflichtmodul      O Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Nein	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Psychologische Fragestellungen unter Anleitung in sinnvolle konkrete Untersuchungsmaßnahmen überführen und darstellen können. Erwerb sozialer Kompetenzen durch die Arbeit in Gruppen, selbstorganisatorischer Kompetenzen z. B. durch das Einhalten von zeitlichen Restriktionen eines Semesters, kommunikativer Kompetenzen durch die Ergebnispräsentation vor Kommilitonen sowie methodischer Kompetenzen u. a. durch die Anwendung von EDV-Programmen zur statistischen Auswertung von Daten.	
Ziel	Die Studierenden werden in die Lage versetzt, eine fremde Forschungsarbeit kritisch zu reflektieren und darauf aufbauend einen eigenen Versuchsplan zu entwickeln. Dabei sollen sie sich auch mit ethischen Problemen experimenteller Untersuchungen auseinandersetzen. Sie lernen, eine eigene Untersuchung zu organisieren und durchzuführen sowie geeignete inferenzstatistische Methoden auszuwählen, computergestützt durchzuführen und deren Ergebnisse zu interpretieren.	
Inhalte:	<p>In Kleingruppenarbeit mit maximal 5 Teilnehmern wird in Anlehnung an eine Literaturvorlage ein Experiment geplant, durchgeführt und ausgewertet.</p> <p>Im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rezeption und Bewertung einer fremden Untersuchung im Hinblick auf die Bewertung einer psychologischen Theorie</li> <li>• Untersuchungsplanung und -durchführung unter Berücksichtigung ethischer Probleme</li> <li>• deskriptive und inferenzstatistische Datenauswertung</li> <li>• Interpretation der Daten</li> <li>• Bewertung der Theorie</li> </ul> <p>Die inhaltliche Ausrichtung kann aus dem Angebot verschiedener Teildisziplinen der Psychologie gewählt werden (z. B. Allgemeine Psychologie, Sozialpsychologie, Medienpsychologie etc).</p>	

Name	Methodenmodul IV: Diagnostische Grundlagen	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen / Veranstaltungen	Vorlesung „Diagnostische Psychologie und Psychologische Intervention“ (2 SWS / 4 ECTS) Seminar „Diagnostik und Klinische Intervention“ (2 SWS / 4 ECTS)	<b>Kontaktzeit</b> 2 ECTS = 60 Std.
		<b>Selbststudium</b> 6 ECTS = 180 Std.
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Methodenmodule I, II und III	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 100 Seminar: 25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Prof. Stephan (Nachfolge Prof. Stephan)	
Prüfungsleistungen	Vorlesung „“: Klausur (90 min.) Seminar: Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	x Pflichtmodul      O Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Umfassende Kenntnisse der theoretischen Grundlagen im Hinblick auf die stärker praxisorientierten Folgemodule.	
Ziel	Ziel der Ausbildung in Psychologischer Diagnostik und Intervention ist es, die Studierenden dazu in die Lage zu versetzen, Fragestellungen der Psychologischen Diagnostik und Intervention in angemessener, den wissenschaftlichen und ethischen Standards der Psychologie entsprechender Form zu bearbeiten und fachlich fundierte Entscheidungen sowie Interventionen vorzuschlagen und gegebenenfalls durchführen zu können.	
Inhalte:	<p>Vorlesung: Inhalte der Vorlesung sind neben der allgemeinen Einführung in die Psychologische Diagnostik und ihre Datenquellen die Funktion der Psychologischen Diagnostik in der Begleitung psychologischer Interventionen (Prozessdiagnostik) und in der Evaluation psychologischer Interventionen sowie in der Forschung, ihre Aufgaben in unterschiedlichen psychologischen Tätigkeitsfeldern, ihre Stärken und Schwächen im Vergleich zu anderen gesellschaftlich verfügbaren Alternativen, Beispiele adäquaten Einsatzes Psychologischer Diagnostik sowie die zentralen Fehlerquellen.</p> <p>Seminar: Die Inhalte der Vorlesung werden im Rahmen des Seminars anhand unterschiedlicher Diagnostikmodelle vertieft. Ferner soll die besondere Verantwortung, die mit der Psychologischen Diagnostik und Intervention gegenüber dem Einzelnen, aber auch gegenüber der Gesellschaft verbunden ist, reflektiert werden.</p>	

Name	Methodenmodul V: Angewandte Diagnostik	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen / Veranstaltungen	Übung „Einführung in die Testtheorie und -konstruktion“ (2 SWS / 4 ECTS) Übung „Einführung in die psychodiagnostischen Verfahren und ihre Anwendung“ (2 SWS / 4 ECTS)	<b>Kontaktzeit</b> 2 ECTS = 60 Std.
		<b>Selbststudium</b> 6 ECTS = 180 Std.
Voraussetzungen	Methodenmodul IV: Diagnostische Grundlagen	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Gruppengröße	Übung: 35	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Prof. Stephan (Nachfolge Prof. Stephan)	
Prüfungsleistungen	Übungen: Referat mit Ausarbeitung	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	x Pflichtmodul      0 Wahlpflichtmodul      0 Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Selbständige Durchführung und Auswertung der im Rahmen des Moduls vorgestellten Verfahren.	
Ziel	Ziel dieses Moduls ist der Erwerb praktischer Kompetenzen für die diagnostische Datenerhebung und die psychologische Begutachtung in den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern der Psychologie.	
Inhalte:	<p>Übung „Testtheorie“: Inhalt sind die theoretischen und statistischen Grundlagen psychometrischer Testverfahren, die an konkreten Beispielen (Intelligenztests, Persönlichkeitsfragebogen, Itemanalyse, Testgütekriterien etc.) verdeutlicht werden. Der Schwerpunkt liegt auf der Klassischen Testtheorie, es werden aber auch alternative Ansätze (u. a. Probabilistische Modelle) behandelt. Beispiele für die Anwendung von Tests in der Begutachtung werden zur Veranschaulichung demonstriert.</p> <p>Übung „Psychodiagnostische Verfahren“: Kennenlernen und Einüben der sachgerechten Anwendung einiger der gebräuchlichsten quantitativen psychometrischen Messverfahren. Ferner werden grundsätzliche Fragen und Probleme (z.B. Fehlereinflüsse Psychologischer Diagnostik) erörtert.</p>	

## 1.4 Anwendungsmodulare

Name	Anwendungsmodul I: Pädagogische Psychologie	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen / Veranstaltungen	Vorlesung „Pädagogische Psychologie“ (2 SWS / 4 ECTS) Seminar „Lebenslanges Lernen und Fördern“ (2 SWS / 4 ECTS) Seminar „Familiäre Beziehungen und Sozialisationsprozesse“ (2 SWS / 4 ECTS)	<b>Kontaktzeit</b> 3 ECTS = 90 Std.
		<b>Selbststudium</b> 9 ECTS = 270 Std.
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss von Basismodul VI (Entwicklungspsychologie)	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 100 Seminare: 25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Prof'in E. Aschermann, Prof. Schmidt-Denter	
Prüfungsleistungen	Vorlesung „Pädagogische Psychologie“: Klausur (90 min.) Seminare: Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	X Pflichtmodul      O Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA-Pädagogik	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden verfügen über theoretische, methodische und inhaltliche Kenntnisse zum Gegenstand der Pädagogischen Psychologie. Sie beherrschen Arbeitstechniken zur Recherche und Auswertung wissenschaftlicher Literatur und zur Präsentation von Forschungsbefunden.	
Ziel	Die Studierenden sollen ein Verständnis vom Gegenstand und von den Fragestellungen der Pädagogischen Psychologie erlangen. Sie erwerben grundlegende theoretische und methodische Kenntnisse. Sie lernen den empirischen Forschungsstand zu zentralen inhaltlichen Bereichen des Fachs kennen. Sie sollen ihre Kompetenzen in pädagogischen Anwendungsfeldern (wie pädagogisch-psychologische Begutachtung und Beratung) einsetzen können.	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe und Aufgaben der Pädagogischen Psychologie</li> <li>- Psychologie des Erziehverhaltens und der pädagogischen Interaktion</li> <li>- Erziehungs- und Lernumwelten</li> <li>- Erziehungsziele</li> <li>- Erziehungsmittel</li> <li>- Familie als primäre Sozialisationsinstanz</li> <li>- Institutionelle vorschulische Erziehung und Förderung</li> <li>- Lehr-Lern-Prozesse in der Schule</li> <li>- Modelle und Konzepte des lebenslangen Lernens</li> </ul>	

Name	Anwendungsmodul II: Organisationspsychologie	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen / Veranstaltungen	Vorlesung „Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie“ (2 SWS / 4 ECTS) Seminar „Schwerpunkte arbeits- und organisationspsychologischer Tätigkeit“ (2SWS/4 ECTS) Seminar „Kommunikation in Organisationen“ (2SWS /4ECTS)	<b>Kontaktzeit</b> 3 ECTS = 90 Std.
		<b>Selbststudium</b> 9 ECTS = 270 Std.
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss von Basismodul V (Sozialpsychologie)	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung 100 Seminare 25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Prof. Stephan (Nachfolge Prof. Schmidt-Denter), Prof. Bente, Prof. Fischer	
Prüfungsleistungen	Vorlesung „Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie“: Klausur (90 min.) Seminare: Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	x Pflichtmodul      O Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA-Pädagogik	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Kenntnisse der theoretischen arbeits- und organisationspsychologischen Beschreibungsmodelle; kritisches Verständnis der Anwendungsmöglichkeiten der Arbeitspsychologie im praktischen Arbeitsleben und methodische Praxiskompetenzen.	
Ziel	Die Studierenden sollen einen fundierten Überblick über die Arbeits- und Organisationspsychologie als einer Disziplin der Angewandten Psychologie gewinnen.	
Inhalte:	<p>Vorlesung: Die Vorlesung befasst sich mit der Bedeutung der Arbeit für den Menschen, der Analyse von Arbeitstätigkeiten und ihrer Optimierung, der Eignungsbeurteilung, dem Erleben und Verhalten von Individuen als Mitgliedern von Organisationen, der Analyse von Organisationen ihrer Strukturen und ihrer Entwicklung sowie der Kommunikation in Organisationen. Es wird auf spezifische Forschungsmethoden eingegangen und Aufgabenfelder.</p> <p>Seminar „Schwerpunkte arbeits- und organisationspsychologischer Tätigkeit“ U.a. folgende Themen: - Arbeitsplatzanalyse, Eignungsbeurteilung und Personalentwicklung - Teambuilding, Change Management; Coaching - Förderung psychologischer Aspekte der Arbeitssicherheit - arbeits- und organisationsbedingter Stress, Stressfolgen und Stressbewältigungsprogramme</p> <p>Seminar „Kommunikation in Organisationen“ U.a. folgende Themen: - Theorien und empirische Befunde zur formellen und informellen Kommunikation - Kommunikationsformen und ihre Bedeutung für Personalführung und Motivation, - Methoden zur Analyse von Netzwerkstrukturen und von Kommunikationsprozessen, - die Bedeutung digitaler Medien in der Kommunikation von Unternehmen.</p>	

## 1.5 Ergänzungsmodul

Name	Ergänzungsmodul: Interdisziplinäre Vernetzung	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen / Veranstaltungen	Je nach Bereich 4-6 SWS und 8 ECTS  z.B. 1 Vorlesung (2 SWS / 1 ECTS) 1 Seminar (2 SWS / 3 ECTS) 1 Seminar (2 SWS / 4 ECTS)	<b>Kontaktzeit</b> 2-3 ECTS = 60-90 Std.
		<b>Selbststudium</b> 5-6 ECTS = 240-270 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	je nach Fachbereich	
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Fachgruppensprecher/in Psychologie	
Prüfungsleistungen	Die Art der Prüfungsleistung wird vom jeweiligen Fachbereich geregelt. Es ist ein Teilnahmenachweis über eine Vorlesung und je ein Leistungsnachweis für die beiden Seminare zu erbringen.	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	<input type="radio"/> Pflichtmodul <input checked="" type="radio"/> Wahlpflichtmodul <input type="radio"/> Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Psychologische Aspekte fachfremder Gebiete erfassen und Tragweite psychologischer Theorien und Methoden kennenlernen.	
Ziel	Die Studierenden sollen eine überblicksartige Orientierung in einem fremden Fachgebiet unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen erlangen.	
Inhalte:	Bereiche, die für das Ergänzungsstudium genutzt werden können: - Psychopathologie - Kriminologie - Medienkulturwissenschaften - Pädagogik - Betriebswirtschaftslehre - Soziologie - Politikwissenschaft - Volkswirtschaftslehre  Auf Antrag können andere Ergänzungsbereiche aufgenommen werden.	

## 1.6 Praktische Kompetenzen

Name	Praktische Kompetenzen	
Kategorie	Erläuterungen	
Umfang	30 SWS (mindestens 2 Praktika à 6 Wochen) 30 Versuchspersonenstunden	16 ECTS 1 ECTS
Tätigkeitsbereiche	Diagnostik in verschiedenen Bereichen, Arbeitssicherheit, Personalwesen (Personalauswahl, Personalentwicklung), Personal- und Unternehmensberatung, Training und Coaching, Werbung und Marketing, Bildung und Erwachsenenbildung, Berufliche Rehabilitation und Sozialarbeit u.a.	
Ziel	<p>Das Praktikum soll den Bachelorstudierenden eine erste berufliche Orientierung geben sowie die Möglichkeit, Berufserfahrungen zu sammeln und Kontakte zu späteren, potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen.</p> <p>Die Teilnahme an verschiedenen Experimenten im Rahmen der abzuleistenden Versuchspersonenstunden gibt den Studierenden Einblicke in verschiedene Forschungsbereiche der Psychologie</p>	
Inhalte	<p>Das Praktikum soll den Studierenden die Möglichkeit geben, ihre Schlüsselqualifikationen und fachspezifischen Qualifikationen im Berufsalltag anzuwenden. Wichtige Schlüsselqualifikationen für die Bachelorstudierenden sind</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zu selbstständiger Material- und Informationsbeschaffung</li> <li>• Kompetenzen zur systematischen Auswertung und Aufbereitung von Informationen</li> <li>• schnelles Erfassen, Analysieren und Dokumentieren von komplexen Problemstellungen und Denkweisen</li> <li>• selbständiges wie kooperatives Arbeiten</li> </ul> <p>Fachspezifische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse psychologischer, ökonomischer und bildungswissenschaftlicher Zusammenhänge</li> <li>• Kenntnisse statistischer und empirischer Methoden</li> <li>• Kenntnisse im Bereich der Diagnostik</li> <li>• Kenntnisse didaktischer Aufbereitung von Inhalten</li> <li>• Kenntnisse in Präsentation, Rhetorik und Kommunikation</li> </ul>	